

Runder Tisch Nährstoffmanagement

Der Runde Tisch Nährstoffmanagement ist das Kernelement der Allianz für den Gewässerschutz. Folgende Institutionen sind am Runden Tisch vertreten:

- Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.
- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
- Landesgruppe Norddeutschland des Bundesverbandes für Energie- und Wasserwirtschaft
- Landesverband der Wasser- und Bodenverbände
- Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und Hamburg
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
- Landesverband der Lohnunternehmer in der Land- und Forstwirtschaft Schleswig-Holstein e.V.
- Landesverband der Maschinerringe Schleswig-Holstein w.V.
- Fachverband Biogas e.V.
- Familienbetriebe Land und Forst
- Universität Kiel
- FH Kiel/Fachbereich Agrarwirtschaft
- Landwirtschaftsschule Rendsburg
- Landesnaturschutzbeauftragter
- NABU Schleswig-Holstein
- Landesvereinigung Ökologischer Landbau Schleswig-Holstein und Hamburg
- Gewässerschutzberatung
- Agrarberatung Nord e.V. und Agrarberatung Mitte e.V.
- Landwirtschaftliche Unternehmensberatung LUB
- Beratungsring landwirtschaftlicher Betriebe e.V./GBB
- Schweinespezialberatung Schleswig-Holstein e.V.

Ziel des Runden Tisches ist es, die Effizienz des Nährstoffmanagements in Schleswig-Holstein weiter zu steigern. Um dieses zu erreichen, werden verschiedene Themenkomplexe diskutiert und in den folgenden Arbeitsgruppen erörtert:

- AG 1: Gewässerrandstreifen
- AG 2: Transportwürdigkeit von Wirtschaftsdüngern
- AG 3: Ausbringtechnik und Digitalisierung
- AG 4: Umsetzung Düngerecht
- AG 5: Wissensverbreitung
- AG 6: Eintragspfade und Minimierung von Phosphor

Allianz für den Gewässerschutz

Der Bauernverband Schleswig-Holstein e.V. und das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume haben im Frühjahr 2013 eine Allianz für den Gewässerschutz geschlossen. 2017 wurde eine Fortsetzung und Erweiterung der Allianz für den Gewässerschutz beschlossen. Neben dem Bauernverband Schleswig-Holstein und dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein sind nun auch die Landesgruppe Norddeutschland des Bundesverbandes für Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) sowie der Landesverband der Wasser- und Bodenverbände Schleswig-Holsteins Partner in Sachen Gewässerschutz.



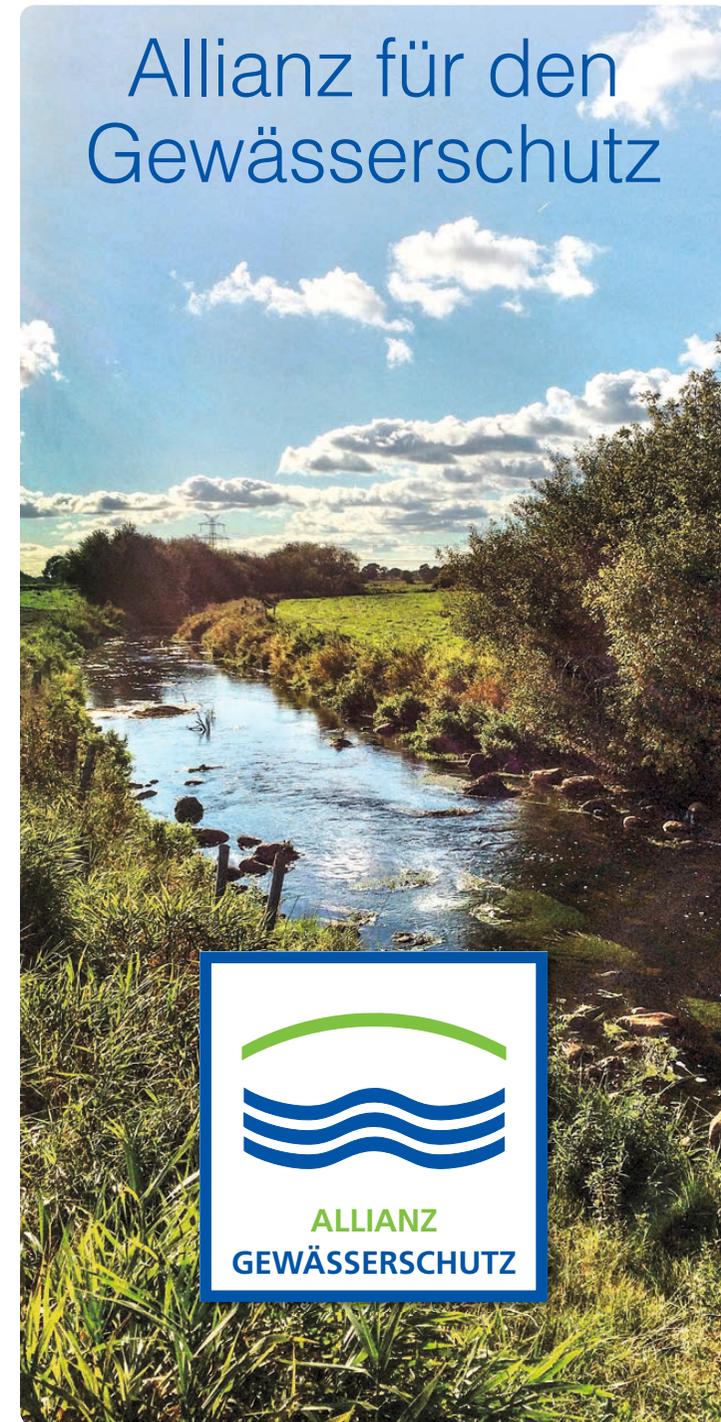
Bauern.SH 
BAUERNVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

SH   **Schleswig-Holstein**
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt,
Natur und Digitalisierung

 **LANDESVERBAND
DER WASSER- UND BODENVERBÄNDE**
SCHLESWIG-HOLSTEIN

bdew
Energie. Wasser. Leben.
**Landesgruppe
Norddeutschland**

Allianz für den Gewässerschutz





AG 1: Gewässerrandstreifen

Die Allianz für Gewässerschutz setzt sich seit 2013 für die Bereitstellung von Gewässerrandstreifen zur Gewässerentwicklung und zum Nährstoffrückhalt ein. An 50 % der prioritären Gewässer in Schleswig-Holstein sind bereits 10 m breite Gewässerrandstreifen entstanden – auf freiwilliger Basis. Generell gibt es zwei Möglichkeiten, Flächen als Gewässerrandstreifen zur Verfügung zu stellen:

1. Verkauf an den örtlichen Wasser- und Bodenverband
2. Nutzungsaufgabevertrag mit dem örtlichen Wasser- und Bodenverband sowie dingliche Sicherung von Nutzungsaufgaben im Grundbuch und Entschädigungszahlung (80 % des Kaufpreises)

Auch in Zukunft möchten wir die Anlage von Randstreifen weiter voran bringen und Empfehlungen für deren Nutzung und Entwicklung geben. Dafür werden ab 2019 Pauschalpreise mit einem Anreizfaktor für Verkäufe und Entschädigungszahlungen eingeführt und zur schnelleren Abwicklung ein finanzieller Verfügungsrahmen beim Landesverband der Wasser- und Bodenverbände eingerichtet.

Bei Interesse wenden Sie sich an den örtlichen Wasser- und Bodenverband oder an Ihren Kreisbauernverband.

AG 2: Transportwürdigkeit von Wirtschaftsdüngern

Die Nährstoffkonzentration in Wirtschaftsdüngern ist sehr unterschiedlich. Bei Gülle und Gärresten ist der Hauptbestandteil Wasser. Um die Transportwürdigkeit zu steigern, sind die Nährstoffgehalte durch eine effektive und möglichst kostengünstige Gülleaufbereitung durch Flüssigkeitsentzug zu erhöhen. Das Ziel ist ein wirtschaftlicher Einsatz entsprechender Techniken in Landwirtschaft und Biogasanlagen, um eine bessere ökologische und ökonomische Verteilung der Nährstoffe zu ermöglichen.

Die AG 2 befasst sich dazu mit verschiedenen rechtlichen Fragestellungen, um den Weg in die Praxis zu ebnen. Themenübergreifend werden Grundlagen zur Klärschlamm-Abwasseraufbereitung bzw. zur Anlagenplanung für eine Separierung in verschiedene Düngerkomponenten diskutiert. Außerdem werden die derzeit verfügbaren Verfahren zur Gülle- und Gärrestaufbereitung hinsichtlich ihrer Praxisreife, Kosten und Umsetzbarkeit in Schleswig-Holstein geprüft.

AG 3: Ausbringtechnik und Digitalisierung

Inwieweit kann die Digitalisierung Landwirten helfen, die Vorgaben der neuen Düngeverordnung einzuhalten? Diese Kernfrage bearbeitet die AG 3 und beleuchtet dafür die verschiedenen Ausbringtechniken von Wirtschaftsdüngern in Kombination mit der Digitalisierung. Ziel ist es, die gesetzlichen Standards zusammen zu tragen und heraus zu finden, welche Ausbringtechniken für die beste Nährstoffausnutzung sorgen und die Umwelt schonen. Ziel ist es, den Mehrwert (z. B. Einsparung von Mineraldünger, keine überhöhten Düngegaben) der emissionsarmen Ausbringung und der Nutzung moderner Messtechniken nachzuweisen, um Mut zur Investition in neue Technik zu machen.

AG 4: Umsetzung Düngerecht

Im Jahr 2017 wurden nahezu alle wesentlichen Vorgaben des Düngerechts verändert. Das Düngegesetz und die Düngeverordnung wurden novelliert, die Stoffstrombilanzverordnung neu erlassen. Zusätzlich wurde vom Land eine Landesdüngeverordnung eingeführt. Die AG 4 sieht ihre Aufgabe darin, die mit den Neuregelungen auftretenden Fragen aufzugreifen und zu beantworten. Ein Frage-Antwort-Katalog wird laufend aktualisiert und ist digital verfügbar unter www.lksh.de (Rubrik Landwirtschaft>Düngung>Gesetze & Verordnungen). Des Weiteren sollen die Probleme bei der Umsetzung in der Praxis und im Vollzug zusammengetragen und mögliche Lösungen erarbeitet werden, um sie bei einer Evaluierung der düngerechtlichen Vorgaben auf Bundesebene zur Klarstellung und Vereinfachung einbringen zu können.

AG 5: Wissensverbreitung

Landwirtschaft umfasst schon lange nicht mehr nur das Bewirtschaften von Flächen und die Pflege und Fütterung von Tieren. Mit jeder neuen Verordnung gibt es weitere Pflichten und Regelungen, an die sich die Landwirtinnen und Landwirte halten müssen. Da diese Flut an Informationen häufig unübersichtlich und schwer verständlich ist, beschäftigt sich die AG 5 mit der Vermittlung von Wissen. Mit verschiedenen Medien sollen wichtige Informationen in einfacher und übersichtlicher Form zugänglich gemacht werden.

AG 6: Eintragspfade und Minimierung von Phosphor

Viele Gewässer in Schleswig-Holstein weisen erhöhte Konzentrationen von Phosphor-Verbindungen auf. Phosphor gelangt über Punktquellen (z. B. Kläranlagen, Kanalisation) und diffuse Quellen (z. B. Dränagen, Grundwasser, Abschwemmung, Atmosphäre) in Gewässer.

Die AG 6 hat zum Ziel, auf die Bedeutung eines gezielten Phosphormanagements auf den Betrieben aufmerksam zu machen und mögliche Maßnahmen für einen umweltschonenden Umgang mit Phosphor aufzuzeigen.

Ein effizienter und bedarfsgerechter Einsatz von Phosphor in der Landwirtschaft ist auch vor dem Hintergrund der Düngeverordnung von großer Bedeutung, denn der maximal zulässige Bilanzüberschuss von 10 kg Phosphat pro ha und Jahr stellt vor allem viehhaltende Betriebe vor große Herausforderungen.

Die AG 6 wird daher Informationsgrundlagen für die landwirtschaftliche Ausbildung und Beratung entwickeln, um zukünftig eine intensivere Unterstützung der Betriebe im Umgang mit Phosphor anzustoßen.